

NEUES AUS JAKOBI



**Ostern
2024**

**Konfirmanden-Freizeit
Ingmar Maybach im April
Jugendzentrum - Neues Programm**

Editorial	3
Andacht	4
Ostergeschichte	5
Von der Freiheit eines Christenmenschen ..	6-7
Ehrenamt Dankeschön	8
Senioren-Geburtstagsfeier	9
Kirchenmusik	10
Jakobi-Kindergarten und Familienzentrum.....	11
Konfi-Freizeit	12-13
Konfi-Vorstellungs-Gottesdienst	14
Ök. Neujahrsfrühstück der Frauen	15
Buchempfehlung	16-17
Bilderrätsel	18-19
Ev. Gesangbuch - Wie alles begann	20-21
Bildergalerie	22-23
Jugendzentrum - neue Mitarbeiterin	24
Jugendzentrum - neuer Kindertreff	25
Jugendzentrum - Radreise für Jungen.....	26
Jugendzentrum - Manege frei	27
Maybach - Die Wort zum Sonntag Show.....	28
Geschichtswerkstatt Mesum	29
Kinderfreizeit im Sommer	30
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	31
Das neue Presbyterium.....	32-36
Jubel-Konfirmation / Impressum.....	37
Wir sind für Sie da	38
Lebensschritte	39
Ständige Gottesdienste + Veranstaltungen	40-41
Besondere Gottesdienste - Veranstaltungen..	42
Kinderseite	43



Seite 8



Seite 12



Seite 20



Seite 27



Seite 28

Titelbild:

Kreuz in Petaloudes Foto: Sonja Ostapczuk



Foto: Gemeindebrief.de

**Das Redaktionsteam
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
gesegnete Ostern!**

Liebe Leser und Leserinnen,

zur Drucklegung dieses Gemeindebriefes war das neue Presbyterium noch nicht im Gottesdienst eingeführt. Die Mitglieder stellen sich auf den Seiten 32-36 selbst vor.

Auf der homepage unter Ansprechpartner/Presbyter wird nach der konstituierenden Sitzung des neuen Presbyteriums informiert, welche Aufgaben die einzelnen Mitglieder übernehmen.

Auch bei den beiden Internet-Auftritten für die Jakobi-Gemeinde (jakobi-rheine.de) und den Friedhof Jakobi (friedhof-jakobi-rheine.de) gibt es Veränderungen: Die Ev. Kirche von Westfalen gibt ihren homepage-Baukasten Ende 2024 auf. Kunden können sich kostenlos auf die Plattform von ChurchDesk GmbH umstellen lassen. Churchdesk hat bereits über 4.000 Kirchengemeinden (evangelisch und katholisch) als Kunden und wird in der laufen-

den Büroarbeit und bei der Verknüpfung eines Kalenders mit der Homepage eine Menge Doppelarbeit überflüssig machen. Zudem ist es nun möglich, den Internet-Auftritt jeweils optimal angepasst auf Smartphone, Tablett oder Laptop zu zeigen. Wir werden versuchen, im Laufe des April auf der neuen Plattform zu starten.



Wolfgang Schütz

Foto: Rita Hufschmidt

Gerne weisen wir besonders auf eine Veranstaltung hin: Die „Wort zum Sonntag Show“, die wegen der Krankheit von Pfarrer und Kabarettist Ingmar Maybach zum 150. Jubiläumsjahr der Jakobi-Kirche im letzten Jahr kurzfristig abgesagt werden musste, startet am Freitag, 12. April um 19.30 Uhr. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen (Genaueres auf Seite 28)!

Im Namen des ganzen Redaktionsteams sende ich Ihnen herzliche Ostergrüße.

Wolfgang Schütz

Karfreitag - Ostern - ... und was dann?

Am Karfreitag, so glauben wir Christen, gab Jesus sich freiwillig hin. Er, der ein Segen für das Volk Israel sein sollte, wurde zu einem Segen für die ganze Welt.

Sein Tod machte uns den Weg zum Vater frei. Sein Tod machte uns aber auch den Weg frei zum Garten Eden, bzw. dem Paradies.



Foto: Bob Rote

Darum erfahren wir Jesus Auferstehung noch nicht als das, was es ist: der Sieg über den Tod.

Ostern ist aber Gottes Versprechen an uns Christen, dass nur er unser Schicksal bestimmt: Leben über den Tod hinaus und eine Zukunft mit Jesus!



Foto: Bob Rote



Foto: Bob Rote

Das realisierte ich, als ich auf einem Friedhof in Wales ein Grab mit einem Engel sah. Das Foto zeigt das Grab. Der Engel hält in der rechten Hand ein Schwert. Es deutet auf 1. Mose 3, wo Gott Adam und Eva aus dem Paradies vertreibt.

Ein Cherub, meistens als Engel mit Flügel dargestellt, bewacht den Zugang zum Garten Eden, damit die Menschen nicht zurückkommen können.

Karfreitag: der Eingang zum Paradies wurde frei.

Ostern: Christus ist auferstanden! Der Tod ist besiegt.

„??“: die Wiedervereinigung mit unserem Herrn.

Feiern wir Karfreitag und Ostern als das, was sie für uns Christen sind: die liebevolle Aufopferung unseres Herrn für uns, mit dem Endziel, dass wir mit ihm vereint werden und Einwohner Gottes Königreiches sein dürfen!

Freuen wir uns, dass wir Teil seiner Zukunft sind. Dass er uns lieb hat, ja, dass er sich nach uns sehnt, wie ein Bräutigam nach seiner Braut. Er war tot, wurde lebendig und kommt wieder. Maranatha!

Wenn Jesus dem einen Mörder am Kreuz zusagt, mit ihm im Paradies zu sein, dann bedeutet das, dass durch Jesus Tod der Zugang wieder frei geworden ist.

Das Foto, das ich in einer Kirche in Frankreich gemacht habe, zeigt Jesus hinter einem Zaun oben auf einer Galerie.

Das Bild symbolisiert, dass auch Jesus noch nicht alles tun kann, was er will. Er lebt getrennt von seiner Braut (der Kirche) im Himmel, bis er wiederkommt. Erst dann gibt es keine physische Trennung mehr von ihm.

Ich wünsche uns allen eine dankbare, fröhliche und verheißungsvolle Osterzeit!

Bob Rote



Bob Rote, Prädikant

Foto: privat

40. Ostern dauert vierzig Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

FRANK MUCHLINSKY  evangelisch.de

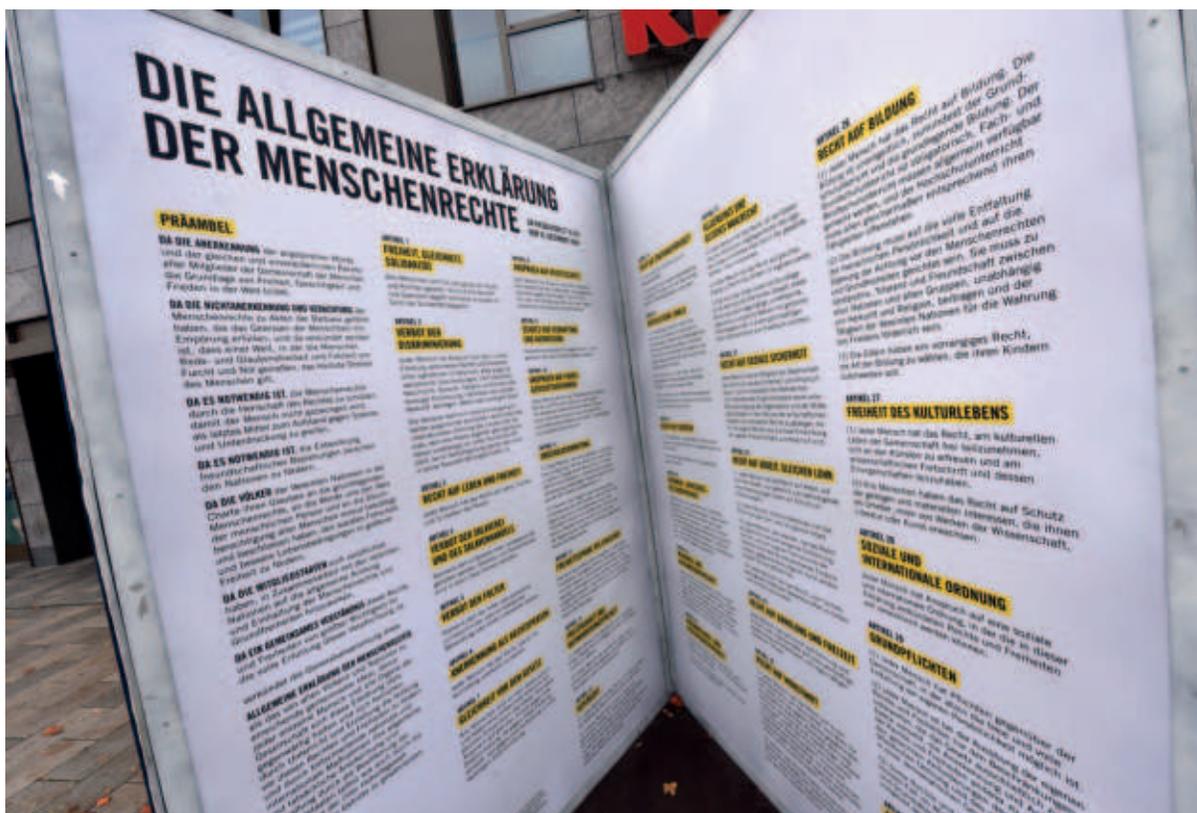
Foto: Gemeindebrief.de

Von der Freiheit eines Christenmenschen

Heute noch ein aktuelles Thema?

Zu seiner Zeit hat Luther „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ geschrieben. Einzig und allein Gottes Wort ist maßgebend für das Handeln des einzelnen Individuums.

In unserer Verfassung der Bundesrepublik Deutschland ist neben den allgemeinen Menschenrechten auch die Religionsfreiheit fest verankert. Da heißt es in Artikel 4.(1) „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit



Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Foto: Gemeindebrief.de

Vergebung kann der Mensch nur durch die Gnade Gottes erlangen und nur durch das Opfer seines Sohnes werden wir Menschen in den glücklichen Stand der Vergebung versetzt, so wir an Christus glauben.

Luther betonte aber, dass es sich hier ausschließlich um die Freiheit im Glauben handelt. Dass alle Menschen nicht nur im Glauben, sondern in allen Dingen frei sein sollten, so weit ging Luthers Auffassung vom freien Christenmenschen aber nicht. Ja, er verurteilte sogar die Bauern, die sich gegen ihre Herren im Bauernkrieg auflehnten und kein schlechtes Leben als Leibeigene mehr haben wollten.

des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses ist unverletzlich.“ (2) „Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

Solange niemand den Staat oder andere Menschen gefährdet, kann er praktisch alles glauben, auch dass die Erde eine Scheibe ist oder er kann auch an gar nichts glauben.

Als bekennende Christ*in hat man es oft nicht leicht. Früher musste man sich oft dafür rechtfertigen, dass man nicht einer christlichen Kirche angehört, heutzutage muss man sich oft dafür rechtfertigen, dass man noch in der Kirche ist und Kirchensteuern bezahlt.

Die beklemmenden Nachrichten über den Missbrauch in der katholischen und evangelischen Kirche machen die Sache da auch nicht besser.

Wie soll ich mich als Mitglied der Evangelischen Kirche für die Verfehlungen anderer rechtfertigen, muss ich mich dafür überhaupt rechtfertigen? Ja, es gibt Pfarrer*innen und Mitarbeiter*innen, die große Schuld, und sei es nur durch Wegsehen, auf sich geladen haben. Überall, wo Menschen eng zusammenkommen, hat es so etwas gegeben und wie ich befürchte, wird das auch in der Zukunft nicht das Ende sein.

Aber es gibt auch die vielen Pfarrer*innen und Mitarbeiter*innen, die ihre Arbeit gut gemacht haben, oftmals über die Grenzen der Belastbarkeit hinaus. Man tut diesen Unrecht, wenn man sie alle in einen Topf mit diesen Verbrecher*innen wirft. Sie leiden unter den Anschuldigungen und dem Druck der Öffentlichkeit unsäglich. Und auch ich, die ich nur ein einfaches Kirchenmitglied bin, leide darunter.



Zugvögel die Ihre Freiheit genießen Foto: Fundus

Angesichts der ungeheuerlichen Ereignisse ist man einfach sprachlos. Es ist klar, es muss etwas passieren, damit solche Missbräuche aufgeklärt werden und die Opfer entschädigt werden. So etwas darf nie wieder passieren.

Wie das gehen soll, darüber zerbrechen sich viele Menschen nicht nur in den Kirchen, sondern auch außerhalb der Kirchen den Kopf. Jede*r kann dazu beitragen nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen.



Adelheid Bögge
Foto: Wolfgang Schütz

Dafür sollte die Entscheidung von Menschen, auch weiterhin als Christen zu leben, von allen in der Gesellschaft respektiert werden. Denn die Religionsfreiheit bedeutet nicht nur, dass ich meine Religion frei ausüben kann, sondern auch, dass andere Menschen diese Entscheidung respektieren müssen.

Ich will eine Christin bleiben, ich will glauben, dass da mehr ist als Stern und Staub, ich will glauben, dass da einer ist, der uns liebt, der sich um uns Menschen Sorgen macht, der seinen eigenen Sohn geopfert hat, damit unsere Schuld vergeben wird und das noch über den Tod hinaus, auf dass wir wiederauferstehen und das ewige Leben erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

Adelheid Bögge

Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen

„Herzlichen Dank“

sagen wir allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unserer Kirchengemeinde.

An ganz vielen verschiedenen Orten unserer Gemeinde setzen Menschen ihre freie Zeit für ihre Kirchengemeinde ein, als Gemeindebriefverteiler, als Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit, als Sänger*in den unterschiedlichen Chören, als Lektor*innen und Küstervertreter*innen, als Mitarbeiterin im Kirchkafeeteam, als Prädikant*in, als Mitarbeiter*in im Presbyterium und in Ausschüssen, als Mitarbeiterin und Bäckerin in der Vorbereitung von Festen, und, und, und....wir haben bestimmt noch etwas vergessen!



Alle Ehrenamtlichen fühlten sich sehr wohl beim Danke-Schön-Frühstück im Gemeindehaus

Foto: Gemeinde

Und ganz besonders sagen wir auch noch einmal „Herzlichen Dank“ für die Mitarbeit bei den Feiern zum 150. Geburtstag unsere Jakobi-Kirche im letzten Jahr.



Foto: pixabay.com

An dieser Stelle auch ein besonderes Dankeschön an alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, denn auch für sie war das letzte Jahr sehr anstrengend und viele Stunden wurden auch hier ehrenamtlich geleistet.

Gefeiert haben wir das ehrenamtliche Engagement am 6. Januar mit einer Einladung zum gemeinsamen Frühstück. Gestartet wurde mit einer Andacht und gemeinsamen Gesang, dann wurde das Buffet eröffnet und alle konnten ihren Kaffeedurst und Hunger stillen bei guten Gesprächen an vielen Tischen.

Eine Kirchengemeinde benötigt immer Menschen, die sich mit uns Pfarrer*innen und den weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen für ihre Gemeinde einsetzen.

Wenn **SIE** sich vorstellen könnten, etwas von Ihrer freien Zeit hier zu investieren, dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns auf **SIE!**

*Pfarrerin Britta Meyhoff
Pfarrerin Claudia Raneberg
Pfarrer Jürgen Rick*

Geburtstagsfeiern „mit Herz“

Am 24. und 25. Januar 2024 verbrachten Senior*innen unserer Gemeinde, die im zweiten Halbjahr 2023, 75 Jahre oder älter geworden sind, zusammen mit ihren Gästen im Gemeindehaus einen schönen Nachmittag „mit ganz viel Herz“.

Denn nicht nur in der Andacht von Pfarrerin Meyhoff ging es um das Thema „Herz“, sondern dann nach dem Kaffeetrinken und Kuchenessen - an die mit „Herzchen“ dekorierten Tischen - auch im weiteren Verlauf der Feiern: besinnlich, nachdenklich, berührend und auch lustig, eben zu Herzen gehend.



*Es wurde gesungen, gelacht und Kaffee und Kuchen genossen
Foto: Wolfgang Schütz*

Mit ihrem herzlichen Applaus am Ende der Veranstaltung dankten die Teilnehmer*innen für diese schöne „Geburtstagsfeier mit Herz“.

Pfarrer Jürgen Rick



*Bei der Senioren-Geburtstagsfeier ging es fröhlich zu
Foto: Wolfgang Schütz*

Die Pfarrerinnen Britta Meyhoff und Claudia Raneberg sowie Pfarrer Jürgen Rick hatten ein Programm zusammengestellt mit Redensarten, Bibelsprüchen, Geschichten, Gedichten, einem Quiz, Witzen und Sketchen, in dem das Herz im Mittelpunkt steht – genauso wie in den von Kantorin Lena Puschmann am Klavier begleiteten Liedern.



Foto: Gemeindebrief.de

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“

Das gilt besonders am Montagabend im Gemeindesaal!

Der Kirchenchor traf sich am 5. Februar mal nicht zum Singen, sondern zum gemeinsamen Abendbuffet.

Dabei zeigte sich, dass Mitglieder des Chores nicht nur mit ihren Stimmen geschickt umgehen, sondern auch kulinarische Köstlichkeiten zaubern können.



Der Chor traf sich, um Termine und Auftritte zu planen

Foto: Gemeinde

Bei Speis und Trank wurde das neue Jahr geplant, Termine besprochen und über unseren diesjährigen Chorausflug abgestimmt. Auch ein gesunder Obstsalat durfte nicht fehlen.

Das machen wir wieder!

Lena Puschmann



Bei einem reichhaltigen Buffet wurden Termine und Ausflüge geplant und besprochen

Foto: Gemeinde

**ORGEL
ERLEBEN**
LIVE UND VOR ORT
SONNTAG, 16. JUNI 2024

**ORGELTAG
WESTFALEN
2024**

Bei uns in Rheine:

Orgelkonzert für Kinder - „Albert, Ferdinand und die Arche“, in der Jakobi-Kirche

„Orgelsinfonie“ - Konzert mit dem Symphonie-Orchester Rheine, in der Dionysius-Kirche

ORGELTAG-WESTFALEN.DE

Ev. Familienzentrum Jakobi

Erneutes Gütesiegel für das Ev. Familienzentrum/Kindergarten Jakobi

Seit Sommer 2008 ist der Ev. Jakobi-Kindergarten ein zertifiziertes Familienzentrum. Die Teilnahme am Re-Zertifizierungsverfahren für das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ stand nun im Jahr 2023 erneut an.

Um sich Familienzentrum nennen zu dürfen, muss die Einrichtung bestimmte Kriterien erfüllen und Leistungen anbieten.

Im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW hat das Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQUIS das Erfüllen dieser Kriterien anhand einer Selbstevaluation und einer Vor-Ort-Untersuchung überprüft.



Logo Familienzentrum NRW.

In allen acht Leistungs- und Strukturbereichen – also der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien, der Familienbildung und Erziehungspartnerschaft, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Kindertagespflege, dem Sozialraumbezug, den verbindlichen Kooperationsstrukturen, der zielgruppenorientierten internen und externen Kooperation sowie der Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung – hat die Einrichtung ein sehr hohes Qualitätsniveau erreicht.

Über ihre Kernaufgaben Bildung, Erziehung und Betreuung hinaus nehmen wir als Familienzentrum die gesamte Familie in den Fokus. Unser Ziel ist es, Angebote zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit verschiedenen Bedürfnissen bereitzustellen.

So bieten wir regelmäßig unterschiedliche Beratungsangebote an. Dazu gehört die Beratung durch die Psychologische Beratungsstelle, der Frühförderstelle des Caritas Verbandes und eine

Sprachberatung. Hier können Eltern sich Unterstützung einholen und Unsicherheiten abbauen.



*Beratung und Unterstützung der Familien hat einen hohen Stellenwert im Familienzentrum
Foto: Familienzentrum*

Auf die Kinder und Eltern warten Tanz- und Sportgruppen, Yoga, Steinbruchbesuche, Waldabenteuer und vieles mehr. Aber auch Kurse und Informationsveranstaltungen nur für Erwachsene finden in unseren Räumlichkeiten statt.

Alle Familienzentrumsangebote können von Familien aus dem gesamten Stadtgebiet genutzt werden.



*Eltern/Kind-Angebote werden gerne angenommen. Hier ein Besuch im Steinbruch
Foto: Familienzentrum*

Mit der Überreichung der Urkunde im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW wurde unserer Einrichtung eine erneute erfolgreiche Teilnahme an der Re-Zertifizierung bescheinigt und das Gütesiegel für weitere 4 Jahre verliehen.

PädQUIS zeichnete die erfolgreiche Arbeit unserer Kita bereits zum fünften Mal in Folge mit diesem Gütesiegel aus.

Sonja Ostapczuk

Konfirmandenfreizeit des Jahrgangs 2022-2024

Bad Bentheim

Was für ein Schreck, ...

...als ich Anfang Dezember 2023 noch einmal bei unserer Jugendbildungsstätte in Tecklenburg anrief, um etwas nachzufragen bezüglich unserer Konfi-Freizeit vom 19.-21.01.2024, hieß es: Wann wollen sie kommen Frau Raneberg? Vom 19.-21.01.2024 - - - in unseren Kalendern steht ein anderer Termin: 15.-17.01.2024!

Die Konfirmand*innen hätten sich sicher gefreut: Super, wir fahren unter der Woche weg, keine Schule! Doch leider war dies nicht der Fall. Was nun, was tun?

Dem Himmel sei Dank!! Die Jugendherberge in Bad Bentheim hat extra ihre Winterschließungszeit verkürzt und für unsere große Gruppe von 52 Personen, Konfirmand*innen aus Mesum und aus Jakobi-Stadt, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Pfarrerin Britta Meyhoff und mir, Ihre Türen geöffnet.

Also startete die Truppe dann doch pünktlich am Freitagnachmittag, den 19. Januar mit einem großen Doppeldeckerbus nach Bad Bentheim.



Jeder hatte gute Ideen

Foto: Claudia Raneberg

Das erste Hindernis war ein falsch geparktes Auto, das die Einfahrt des Busses in der schmalen Straße zur Jugendherberge behinderte. Doch dann war der Weg endlich frei und alle konnten bei eisiger Kälte direkt vor der Tür aussteigen und schnell in dem Schlaf- und Arbeitsgebäude ihre Zimmer beziehen.

Haus erkunden und Betten beziehen - wie geht das noch mal... wie bezieht

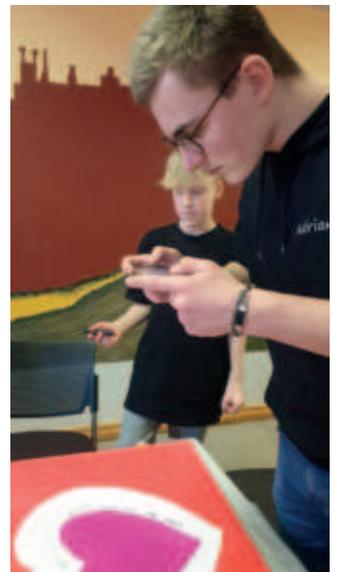


Alle waren bei der Sache

Foto: Claudia Raneberg

man ein Bett - manch einer steckte kopfüber im Bettbezug. Aber passend zum Abendessen war alles geschafft.

Da der Konfirmandenjahrgang aus drei Gruppen besteht, starteten wir mit einer Kennenlernphase in den Abend. Danach hatten einige ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Spiele vorbereitet, die wir in der Großgruppe unter großem Gelächter gespielt haben. Der Abend schloss mit einer „Gute-Nacht-Andacht“.



Alles wurde dokumentiert

Foto: Claudia Raneberg

An Schlaf dachten die Jugendlichen allerdings noch lange nicht.

Nach einem leckeren Frühstück starteten wir gestärkt am Samstagmorgen in den Tag. Das Thema der Konfirmandenfreizeit war die Jahreslosung 2024: „Alles, was ihr tut, das lasst in der Liebe geschehen. 1. Korinther 16,14“. In Kleingruppen haben wir uns

diesem biblischen Wort genähert und überlegt, welche Bedeutung es für unser eigenes Leben hat. Am Nachmittag wurde die Jahreslosung dann in Form und Farbe umgesetzt (siehe Bildergalerie).

Nach dem Abendessen gab es die Möglichkeit, einen Film zu schauen oder wieder miteinander zu spielen. „Werwolf“ ist ein Spiel, das sich hier großer Beliebtheit erfreut. Ein Spiel, das man mit einer größeren Anzahl von Personen spielen kann. Ziel ist es, die Werwölfe auszurotten und den Frieden wiederherzustellen. Nach einer „Gute-Nacht-Andacht“ ging es dann langsam auf die Zimmer. Aber auch in der zweiten Nacht hatten sich die Jugendlichen noch sehr viel zu „erzählen“, die Nacht war kurz!

Ein bisschen müde, aber doch aufnahmefähig, trafen sich dann alle, nachdem sie ihre Taschen gepackt und die Zimmer in Schuss gebracht hatten, wieder im großen Aufenthaltsraum.

Vielfältige Ideen wurden auf Leinwand gebannt
Foto: Claudia Raneberg

Jetzt wurden die Gruppen in Jakobi-Mesum und Jakobi-Stadt geteilt, denn nun wurde der Vorstellungsgottesdienst für den 18. Februar in der Samariter-Kirche und in der Jakobi-Kirche vorbereitet; es wurden Begrüßungen, Gebete und Anspiele geschrieben, Textcollagen erstellt, es wurden Lieder ausgesucht, Titelblätter für die Liturgie gemalt und „Give-aways“ für das Ende des Gottesdienstes hergestellt. Um Punkt 12 Uhr stand dann der Bus wieder bereit und es ging zurück nach Rheine - und für einige nach dem Mittagessen zu Haus sicher ins Bett - Schlaf nachholen!



Auch auf den Zimmern herrschte gute Laune

Foto: Claudia Raneberg

An dieser Stelle möchten Pfarrerin Britta Meyhoff und ich uns noch einmal ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bedanken, ohne eure Hilfe könnten wir so eine Konfirfahrt nicht durchführen. DANKE das es euch gibt!

Claudia Raneberg



Bilder zur Jahreslosung galt es zu gestalten

Foto: Claudia Raneberg

Konfirmandenvorstellung 2024

Am Sonntag, den 18. Februar wurden in beiden Kirchen, Samariter-Kirche und Jakobi-Kirche die Konfirmand*innen, die in wenigen Wochen von Pfarrerin Meyhoff und Pfarrerin Raneberg konfirmiert werden, vorgestellt.

Beide Gruppen haben ihren Gottesdienst auf der Konfirmandenfreizeit in Bad Bentheim (siehe Bericht) erarbeitet. Das Thema war die Jahreslosung 2024: „Bei allem was ihr tut, lasst euch von der Liebe leiten.“



In der Jakobi-Kirche stellten sich die Konfis von Pfarrerin Claudia Raneberg vor.
Foto: Gemeinde

Die Konfirmand*innen hatten zu einem Plakat mit vielen kleinen Fotos zur Jahreslosung Geschichten geschrieben, die auf unterschiedliche Weise Eingang in die Gottesdienste fanden. Auch das moderne christliche Liedgut - ausgesucht von den Konfis - wurde von Eltern und weiteren Gottesdienstbesuchern mit Freude gesungen.

Britta Meyhoff



Die Konfis aus Mesum gestalteten den Gottesdienst mit Pfarrerin Britta Meyhoff
Foto: Gemeinde



Neue Sichtweisen gewannen die Konfis mit bunten Herzen-Brillen und dem Blick aus einem Rollstuhl

Foto: Gemeinde

Gemeinsam in das neue Jahr 2024

Ök. Neujahrsfrühstück des Frauenkreises

Am 11. Januar trafen sich die Frauen des Frauenkreises Jakobi mit den Frauen der KFD St. Josef zum Ökumenischen Frauenfrühstück im Gemeindehaus.

Der Einladung des Frauenkreises Jakobi waren zahlreiche Gäste der KFD gefolgt. Die Teilnahme der Teamsprecherin der KFD St. Josef, Frau Reeker und der ehemaligen Teamsprecherinnen, Frau Brinkmann und Frau Wieschemeier, waren deutliche Zeichen einer langen und auch vertrauensvoll gelebten ökumenischen Nachbarschaft.

Pfarrerin Claudia Raneberg eröffnete den Vormittag mit einer Andacht zur Jahreslosung (1. Korinther 16,14): "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Eine Jahreslosung, die uns besonders im Jahr 2024 in unseren Gruppen und im ökumenischen Miteinander beflügeln kann.

Ein liebevoll gestaltetes Frühstücksbuffet entsprach allen Erwartungen und sorgte dafür, dass alle gerne verweilten und muntere Gespräche führten.



Gute Gespräche wurden geführt und eine Einladung wurde ausgesprochen Foto: Gemeinde

Auch fand ein Austausch über verschiedene Probleme statt.

Gegen Ende des Vormittags bedankten sich die Frauen der KFD für das gelungene Ökumenische Frauenfrühstück.



Frau Brinkmann sprach die Einladung zum nächsten ökumenischen Treffen aus:

Ein Frühlingsgruß zum Neujahrsempfang

Foto: Gemeinde

Am 28. Mai sind die Frauen des Frauenkreises Jakobi zu einem Nachmittagsausflug zum Kubus (ehemals Gertrudenstift) eingeladen.

Adelheid Bültermann



Das Buffet war reichlich gedeckt

Foto: Gemeinde

Jaffa Road

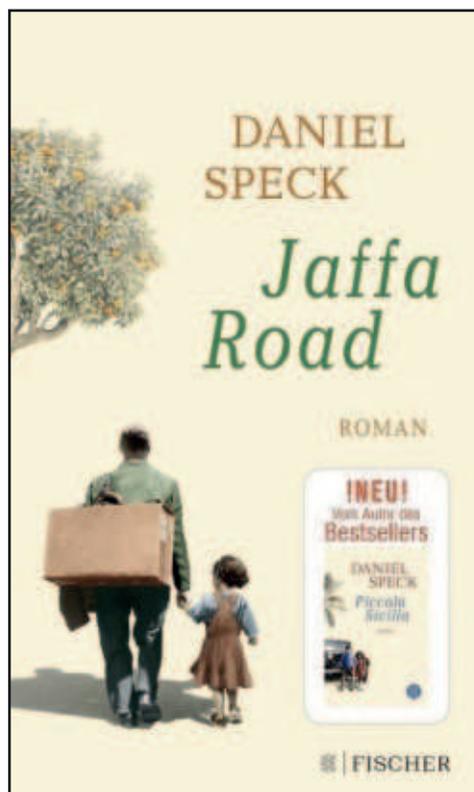
von Daniel Speck

Wissen Sie, was der Weltgebetstag der Frauen ist?

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln“. Der Weltgebetstag wird in über 120 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten jedes Jahr am ersten Freitag im März gefeiert. Vor Ort bereiten Frauen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam die Gestaltung und Durchführung der Gottesdienste vor. Eingeladen sind alle Männer, Frauen und Kinder. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land der Welt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. Die Frauen bringen in die Texte und Gebete der Gottesdienstordnung die eigenen Hoffnungen und Ängste, die Freuden und Sorgen, die Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene kulturelle Vielfalt mit ein. Die Gottesdienstordnung wird dann in die jeweilige Landessprache der Feiernden übersetzt. In diesem Jahr 2024 haben Frauen aus Palästina die Gottesdienstordnung vorbereitet – allerdings weit vor dem 7. Oktober 2023.

Da ich jedes Jahr auf Kirchenkreisebene (zusammen mit einer ökumenischen Gruppe von ehren- und hauptamtlichen Frauen) die Informations- und Vorbereitungsnachmittage organisiere und durchführe, hatte ich schon im November 2023 die ersten Unterlagen.

Natürlich habe ich vieles über Palästina und Israel in den letzten Monaten gelesen oder im Fernsehen in Dokumentationen verfolgt. Deshalb habe ich mit Spannung erwartet, was uns die Frauen aus Palästina mit dem Gottesdienst zum Weltgebetstag von sich und ihrer Heimat erzählen und nahebringen wollen.



ISBN 978-3-596-0385-2

Foto: Verlag

In den Vorbereitungsunterlagen zum WGT wurde ein Buch empfohlen, das die geschichtlichen Hintergründe in einem Roman verdeutlicht. Ich kannte es bereits, denn ich habe es schon im Sommer 2023 mit großem Interesse gelesen. Dieses Buch mit dem Titel „Jaffa Road“ möchte ich Ihnen heute ans Herz legen.

Jaffa Road ist eigentlich ein Fortsetzungsroman des Romans „Piccola Sicilia“ und doch kann man es auch lesen und verstehen ohne den ersten Teil.

In seinem Roman „Jaffa Road“ beschreibt der Autor Daniel Speck drei gegensätzliche Welten, die in

einer einzigen Familie aufeinanderprallen. Der Protagonist ist Moritz Reinecke, ein desertierter Wehrmachtssoldat, der im Verlauf des Romans drei Frauen liebt, die Deutsche Fanny, die Israelin Yasmina und die Palästinenserin Amal.

Seine Nachfahren, die Deutsche Nina, Enkelin von Moritz, die Jüdin Joelle, seine Tochter und der Palästinenser Moritz, der behauptet, ein Sohn von Moritz zu sein, treffen sich in einer Villa in Palermo. Die drei versuchen die Lebensgeschichte des Großvaters und Vaters Moritz zusammenzu-

setzen, indem sie von ihren Müttern und aus ihrem Leben erzählen. Jeder von ihnen kennt nur einen Teil der Lebensgeschichte- erst dadurch, dass jeder seine Perspektive, seine Geschichte erzählt, entsteht daraus ein ganzes Bild des Lebens von Moritz Reinecke und auch gegenseitiges Verstehen.

Im Laufe des Romans werden aufgrund der Geschichte der Protagonisten die Geschehnisse rund um die Gründung des Staates Israel aus der Perspektive von Direktbetroffenen aus verschie-

denen Bevölkerungsgruppen lebendig gemacht. Es wirkt wie ein Hintergrund für den gegenwärtigen Konflikt im Nahen Osten und macht einen sehr nachdenklich, was eine mögliche Lösung desselben betrifft. Man versteht die Situation im Pulverfass Naher Osten durch dieses Buch viel besser. „Jaffa Road ist ein Buch, das zum Nachdenken anregt und lange nachwirkt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen oder beim Verschenken des Buches!

Claudia Raneberg

Schöne Häuser für glückliche Menschen.
Schlusselfertig zum Festpreis. Jedes Haus ein Unikat!

Bauen Sie auf uns. Wir bauen für Sie!
www.groschek-immobilien.de Fon 0 59 71 - 5 73 36

**GROSCHKE
IMMOBILIEN**

Das Bilderrätsel

Tolle Preise zu gewinnen

Unter den richtigen Einsendungen des Bilderrätsels aus der Weihnachtsausgabe des Gemeindebriefes wurden im Redaktionskreis – ohne notarielle Aufsicht – die Gewinner gezogen.

Erster Preis: Siegfried Andresen

Zweiter Preis: Carina Lange

Dritter Preis: Dorothea Schneege

Der Redaktionskreis gratuliert allen Gewinner*Innen und wünscht viel Spaß mit dem Gutschein für Anke's Hofladen, der Küchenwaage und dem Engel des Lichts.

Allen Teilnehmern, die letztes Mal leer ausgegangen sind, viel Erfolg bei der Osterausgabe des Bilderrätsels. Zu gewinnen gibt es diesmal:

1. Preis: Halskette aus Silber

2. Preis: Zwei Wackelgläser

3. Preis: Osterlamm-Backset



Das neue Foto ist ein Schnappschuss vom Kinder-Aktionstag Ostern 2023.

Markieren Sie alle 6 Fehler deutlich sichtbar, schneiden Sie das Bilderrätsel aus, notieren Sie Ihren Namen und Telefonnummer auf dem Bild und schicken die Lösung an die Kirchengemeinde Jakobi, Stichwort Bilderrätsel, Münsterstraße 54, 48431 Rheine, oder geben sie es im Gemeindebüro ab. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Einsendeschluss ist der **17. Mai 2024**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Halskette aus Silber mit einem Kreuz ist diesmal der erste Preis beim Bilderrätsel

Foto: Rita Hufschmidt



Name:

Telefon :

Adresse:

Wie alles begann

Die Anfänge des Evangelischen Gesangbuches

Vor 500 Jahren, 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher. Hat man vorher nicht gesungen in der Kirche?

Nein, im Gottesdienst war zu dieser Zeit die überwiegend lateinisch gesungene Liturgie den Priestern, Kantoren bzw. der Schola vorbehalten. Eine Beteiligung der Gottesdienstgemeinde war nicht vorgesehen, allerhöchstens bei den sogenannten „Leisen“. Das waren einstrophige deutsche Liedrufe, mit denen sich die Gemeinde vor allem an hohen Festtagen oder bei Prozessionen ein klein wenig an der Liturgie beteiligen durften. (Christ ist erstanden... Kyrie eleison)

Landessprachliche Lieder waren die große Errungenschaft der Reformation. Wir haben es also Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdiensten so aktiv dabei sein können. Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in Landessprache. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte nahe zu bringen. Das gemeine Volk war damals überwiegend des Lesens nicht kundig. Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch in einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam. Eines der ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Dieses Lied steht bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch. Es ist auch eines von vier Liedern aus dem ersten Gesangbuch, dem sogenannten „Achtliederbuch“, das 1524 in Nürnberg veröffentlicht wurde, das in unserem heutigen EG die Jahrhunderte überdauert hat. Ebenso wie: „Nun freut euch lieben Christen g'mein“ (Luther), „Es ist das Heil uns kommen her“ (Paul Speratus), „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (Luther). Als richtiges Buch kann man es nicht bezeichnen, das „Achtliederbuch“, eher als eine gebundene Blattsammlung, die die Liederflugblätter des Anfangs in Form brachte.



Der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts sei Dank. Im gleichen Jahr entstanden weitere Gesangbücher (das „Erfurter Enchiridion“ und das „Geistliche[s] Gesangbüchlein“ von Johann Walter). Bis zu einer allgemeinen Schulpflicht war es noch ein bisschen hin, aber auch die wurde durch Martin Luther und die Reformation angestoßen. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts für Jungen, Mitte des 17. Jahrhunderts dann auch für Mädchen wurde die Schulpflicht nacheinander in den evangelischen deutschen Ländern und Reichsstädten eingeführt. Religion war dabei eines der Hauptfächer; Lesen, Schreiben und Rechnen natürlich auch. So verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung.

Seit dem 16. Jahrhundert entstanden eine ganze Flut von Liedern, die wir zum Teil auch heute noch kennen. Über Jahrhunderte entstanden in den deutschen Landeskirchen und Reichsstätten unzählige Gesangbücher. Bekannte Liederdichter wie Paul Gerhardt („Geh aus mein Herz und suche Freud“) oder Joachim Neander („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) hinterließen viele Lied-Schätze, die wir heute nicht missen möchten.

*Auszüge aus einem Artikel von
Susanne Weingart-Fink*

Unser neues Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch

Das EG Plus ersetzt unser bisheriges Beiheft „Wortlaute“.

Es wurde im Jahr 2017 in der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck entwickelt. Das Beiheft EG Plus enthält 164 Lieder, Psalmen mit Antiphonen und kurze Andachtstexte, die den Lied- und Textbestand des EG ergänzen.

500 Jahre Protestantismus sind wesentlich durch diese große Singbewegung geprägt worden.

Das Beiheft EG plus entstand zunächst aus dem Wunsch nach neuen Liedern zu den Kirchenjahreszeiten, speziell zu Passion und Ostern, sowie der Erweiterung des Liedangebotes für die Kasualien Taufe, Trauung, Segnung, Einschulung und Bestattung.

Das Heft enthält Lobpreislieder und Gospels, geistliche Volkslieder und Lieder aus der Weltgebetstagstradition. Liedermacherinnen und Liedermacher sind genauso vertreten wie Lieder aus der weltweiten Ökumene. Da immer mehr Menschen mit dem traditionellen Liedrepertoire vertraut sind, wurde die alte Praxis der Umtextierung aufgenommen: auf bekannte Melodien („Geh aus, mein Herz und suche Freud“, „Großer Gott, wir loben dich“, „Stern, auf den ich schaue“, „Schönster Herr Jesu“) wurden neue Texte gedichtet. Aber auch „Freude, schöner Götterfunken“ ist mit einem Text zur Trauung/Segnung vertreten.

Populäre Lieder mit geistlichem Bezug findet man ebenfalls („Nehmt Abschied, Brüder“, „Sailing“, „Tears in Heaven“, „You'll never walk alone“). Mit „One of us“ und „Das Privileg zu sein“ wurden beliebte Lieder aus der Jugendarbeit aufgenommen.

Um mit den neuen Liedern vertraut zu werden, lade ich herzlich zum spontanen Chorsingen ein!



An jedem 2. Sonntag des Monats in Rheine und an jedem 5. Sonntag in Mesum haben sie die Möglichkeit, ein neues Lied aus dem EGPlus kennenzulernen. Alle Sänger*innen (ab Lesealter) sind eingeladen, um 9.40 Uhr im Gemeindesaal ein neues Lied einzuüben. Im anschließenden Gottesdienst um 10 Uhr erklingt es dann zweimal: Zu Beginn als Vortragslied und im Laufe des Gottesdienstes gemeinsam mit der Gemeinde. Der erste Termin ist am 14. April!

Lena Puschmann

Veranstaltungen zum Jubiläum
500 Jahre Evangelisches Gesangbuch
in der Jakobi-Kirche

19. Mai (Pfingstsonntag), 10 Uhr
Gottesdienst mit Wunschliedersingen

8. September, 10 Uhr
Gottesdienst als Mitsing-Konzert
unter Beteiligung des
Kirchenchores

BILDERGALERIE



Bild: Alejandro Wipperfürth



Foto: Claudia Raneberg



Bild: Felix Ruprecht



Foto: Claudia Raneberg



Bild: Benet Thewes



Foto: Claudia Raneberg



Bild: Jean-Luc Schumann



Foto: Claudia Raneberg



Bild: Konstantin Rempel



*Das Buffet für die Ehrenamtlichen war reich gedeckt und wurde gut angenommen
Foto: Gemeinde*



*Krippenspiel am Heiligabend mit dem Jakobi-Kinderchor
Foto: Tobias Richling*



*Im Krippenspiel an Heiligabend hatten die Hirten die Hauptrollen
Foto: Tobias Richling*

Steckbrief Katayun Jadidi

Neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum

Hallo,

mein Name ist Katayun Jadidi und ich wohne in Emsbüren. Die meisten nennen mich aber Kati.

Ich habe bis Februar 2023 noch in Münster gelebt und dort auch meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolviert.

Nach meiner Ausbildung habe ich in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet. Ich habe bereits Erfahrungen im Kindergarten und in Wohngruppen. Seit dem 15. Januar 2024 arbeite ich im Jugendzentrum Jakobi.

Zurzeit studiere ich zusätzlich Soziale Arbeit an der Fachhochschule Münster und bin in den letzten Zügen des Studiums.



Katayun Jadidi, genannt Kati, neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum
Foto: Privat

Im Jugendzentrum Jakobi freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den jungen Menschen und die verschiedenen Projekte und Angebote.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen im Wald unterwegs. Zudem habe ich eine besondere Faszination für Pilze und freue mich, neue Pilzarten zu bestimmen und zu sammeln. Ich bin sehr abenteuerlustig und entdecke gerne neue Dinge.

Meinen Charakter würde ich als fröhlich und offen beschreiben. Ich bin für jeden Spaß zu haben.

Katayun Jadidi

Katayun Jadidi

Wohnort: Emsbüren

Alter: 35

Beschäftigung:

staatlich anerkannte

Erzieherin B.A Soziale Arbeit



Heitkamp & Holling
Gartengestaltung GmbH & Co. KG

Goldbergstraße 46
48432 Rheine
T: 05971 54831

www.heitkamp-holling.de
info@heitkamp-holling.de

HEITKAMP HOLLING
GARTENGESTALTUNG GMBH & CO. KG

Kindertreff im Jugendzentrum Jakobi

Du bist zwischen 7 und 11 Jahren alt und möchtest dich mit deinen Freunden ohne Eltern treffen?

Dann hast du jeden Mittwoch zwischen 15 bis 18 Uhr die Möglichkeit, das Jugendzentrum Jakobi zu erkunden und zu erleben. Während dieser Zeit bieten wir einen OFFENEN Kindertreff an. Dies bedeutet, dass ihr die Möglichkeit bekommt, ungestört unser Haus zu erkunden. Hier stehen dir und deinen Freunden unter anderem Kicker, Billard, Dartautomat und vieles mehr zur Verfügung.

Während dieser Zeit hast du die Möglichkeit, passend zur Jahreszeit verschiedene Aktivitäten in unserem Haus umzusetzen. Kreative Angebote und Bewegungsspiele auf dem Kirchplatz gehören zum Alltag dazu, sowie viele unterschiedliche Gesellschaftsspiele, welche wir und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter gerne mit euch spielen.

Aber auch unsere Medien Ecke mit Computer, Playstation 5 mit Lenkradstation stehen euch mit altersgerechten Spielen zur Verfügung.

Wir freuen uns, euch mittwochs im offenen Kindertreff zu sehen!

Das Team des Jugendzentrum Jakobi



Foto: Jugendzentrum

„Ich will niemandem zur Last fallen – auch nicht finanziell.“
Wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihre Angehörigen entlasten können.

05971/7 12 98
www.luettmann.bestattungshilfe.net

BESTATTUNGSHILFE
Lüttmann
RHEINE

Radreise für Jungen -

in den Sommerferien

Wie in den letzten Jahren wird es auch in diesen Sommerferien eine Radreise für Jungen geben.

Gemeinsam mit dem Jugendcafé Freiraum aus Ochtrup geht es wieder vom 12. bis zum 16.08. auf die Fahrräder. Dieses Jahr geht es einmal durch das Münsterland bis an den Niederrhein und weiter nach Köln.

Dabei wartet eine wunderschöne Strecke auf die Gruppe. In Xanten werden wir das Open Air Römermuseum besuchen und in Düsseldorf noch einen Abstecher in den Landtag machen.

Übernachten wird die Gruppe in verschiedenen

Jugendzentren und Gemeindehäusern entlang der Strecke. Neben der Radelei geht es auch noch jeden Tag ins Schwimmbad.

In Köln angekommen fahren wir dann mit dem Zug wieder zurück nach Hause.

Das Ferienangebot ist für Jungen ab der 5. Klasse und kostet 80,- €.

Wenn ihr Interesse an der Tour habt und noch mehr Infos haben wollt, dann meldet euch gerne im Jugendzentrum Jakobi (05971/2524) oder meldet euch direkt an unter: jugendcafe-freiraum.de/Anmeldungen.

Fips Saatkamp



Foto: Jörg Eslage

„Manege frei - die Show beginnt!“



In der Manege bei dem letzten Zirkusprojekt auf den Emswiesen

Foto: Jugendzentrum

So oder ähnlich dürfte am Nachmittag des **12. Juli die große Abschluss-Show im Zirkuszelt auf der Emswiese eröffnet werden.**

In der ersten Ferienwoche, vom 8.-12. Juli, werden wir zusammen mit dem Circus Soluna wieder einen Ferienzirkus im großen Zirkuszelt auf der Emswiese neben dem Bootshaus des RHTC anbieten.

Von Montag bis Freitag können wieder 100 Kinder Zirkusluft schnuppern: Die Kinder haben die Wahl zwischen Jonglage, Akrobatik, Clownerie und noch viel mehr. Täglich von 9.00 - 16.30 Uhr wird ausprobiert und geprobt.

Und am Freitagnachmittag öffnet sich dann der Vorhang für die große Show, zu der Freunde und Familie eingeladen sind - da kann es auch etwas später werden!

Eingeladen sind alle Kinder von 7-12 Jahren. Anmeldestart ist am 15. März auf der Online-Plattform www.rheine.feripro.de

Werden Sie Möglichmacher*In!

Sie möchten dieses tolle Projekt als Privatperson oder als Firma mit einer Spende unterstützen? - Wir freuen uns über jeden Euro, um das Angebot für möglichst viele Familien bezahlbar zu machen.

Für Firmen gibt es verschiedene Möglichkeiten, ihr Engagement sichtbar zu machen! Sprechen Sie uns gerne an!

Werden Sie Teil unserer großen Zirkusfamilie! Sie wollten schon immer mal Zirkusluft schnuppern, sind aber nicht mehr so ganz im Alter der Zielgruppe? Kein Problem: Wir brauchen viele helfende Hände für den Auf- und Abbau des Zirkuszeltens, für die Organisation des Mittagessens, für Süßigkeiten- und Getränkeverkauf vor und nach der großen Abschluss-Show am Freitag.

Jugendliche und junge Erwachsene ab ca. 15 Jahren können uns in der Woche bei den Proben unterstützen.

Carsten Timpe

Die Wort zum Sonntag Show

Neues von der bundesweiten CDU (Christlich Satirische Unterhaltung)

Es ist endlich soweit - das Kabarett mit Pfarrer Ingmar Maybach, das in unserem Jubiläumsjahr „150 Jahre Jakobi-Kirche“ wegen Krankheit ausfallen musste, hat einen neuen Termin.

Wir freuen uns, dass er wieder genesen ist und er nun seinen Auftritt in Rheine nachholen kann.

Was erwartet Sie nun?

Wie schon gesagt, Ingmar Maybach ist Pfarrer und Kabarettist. Sein Programm heißt: „Wort zum Sonntag Show“. Dabei gibt es einen augenzwinkernden Blick hinter die kirchlichen Kulissen und in gewohnt geistreicher Weise den „Brückenschlag zwischen Politik und Religion“.

Am Freitag, den 12. April um 19.30 Uhr in der Jakobi-Kirche, Münsterstraße

Viele Menschen haben ihre Eintrittskarten behalten, also schnell schauen, wo die Eintrittskarten liegen, und den Termin in den Kalender einschreiben, damit Sie es nicht verpassen.

Falls sie noch keine Karte haben und sich fragen - wer ist oder was macht Ingmar Maybach und gibt es noch Karten an der Abendkasse.

Ja es gibt noch Karten an der Abendkasse, eine Karte kostet 10 Euro.

Sein Programm ist ein großer Spaß für alle, die einen neuen Blick auf kirchliches Treiben und Selbstverständnis wagen wollen. Dabei muss man nicht bibelfest oder ein fleißiger Kirchgänger sein, um über die Ausführungen des Soziologen, Theologen und Kabarettisten herzhaft lachen zu können.

Also machen Sie sich auf den Weg, verpassen Sie nicht diesen besonderen Abend in der Jakobi-Kirche!



Foto: Ingmar Maybach

Zeitzeugen für Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde in Mesum gesucht

Am ersten Adventsfeiertag des Jahres 1956 wurde die evangelische Samariter-Kirche in Mesum feierlich eingeweiht und besteht nun bald seit siebzig Jahren.

Durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen nach dem Krieg war eine evangelische Gemeinde herangewachsen, deren Gemeindeleben zunächst in der katholischen Friedhofskirche, in Schulen und Gaststätten stattfand. Einzelne evangelische Christen lebten in Mesum aber schon lange vor dieser Zeit und sind namentlich erstmals aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts bekannt.

Wenig ist über die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde in Mesum insbesondere aus der Zeit vor dem Kirchenbau, aber auch aus der Zeit danach bisher berichtet worden. Grund genug für die Geschichtswerkstatt Mesum (GWM), sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Dr. Herbert Look, gebürtiger Mesumer, wurde im Jahr 1951 noch in der Gustav Adolf Kirche Emsdetten von dem Mesumer Pastor Eberhard Treulieb getauft, 1965 von dem Mesumer Pastor Walter Tutas konfirmiert und 1981 mit seiner Ehefrau von dem Pastor Reinhard Babbick ebenfalls in der Mesumer Kirche getraut. Er hat sich als Zeitzeuge mit der Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Mesum, die nie eine selbständige Gemeinde war, beschäftigt.

Archivunterlagen aus dem Stadtarchiv Rheine, der evangelischen Gustav-Adolf-Kirche in Emsdetten, dem evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und der evangelischen Landeskirche

in Bielefeld wurden dabei ebenso herangezogen wie veröffentlichte Literatur über die Kirchengemeinden in Rheine und Emsdetten, zu denen die Christen in Mesum gehörten.

Ergebnis ist ein etwa fünfzig Seiten umfassender Aufsatz, der zahlreiche Aspekte aus der Geschichte der Mesumer evangelischen Kirchengemeinde berücksichtigt. Die GWM sucht aber noch nach Zeitzeugen, die weitere Kenntnisse und vielleicht auch Bilder zur Geschichte der Gemeinde beitragen können. Diese sollen in den Aufsatz einfließen und das evangelische Leben in Mesum transparenter machen.

Dafür wird die GWM mit evangelischen Zeitzeugen am Samstag, 25. Mai, um 15.30 Uhr einen Gesprächstermin in der Samariter-Kirche veranstalten,

an dem die vorhandenen Kenntnisse, aber auch neue Informationen ausgetauscht werden sollen. Alle Interessierte, unabhängig von ihrer Konfession, sind hierzu herzlich eingeladen.

Franz Greiwe



Logo: Geschichtswerkstatt Mesum

Kinderfreizeit in Winterswijk 15.-22.07.2024

Das wird spannend und lustig

Wenn Du zwischen 7-11 Jahre alt bist, dann komm einfach mit!

Im nächsten Jahr macht sich die Kinderfreizeit der ev. Kirchengemeinden der Region West (Hörstel, Rheine Johannes, Rheine Jakobi, Neuenkirchen-Wettringen) auf zu neuen Ufern. In der Zeit von **Montag, den 15. Juli bis zum 22. Juli 2024** haben wir ein neues Ziel in der Nähe von Winterswijk in den Niederlanden gebucht. Unser „Zuhause“ für acht wundervolle Tage wird der Hof „Eelink“ sein. Das Haus „Eelink“ liegt außerhalb von Winterswijk im Gebiet Het Woold.



Bild: Haus Eelink

Het Woold ist eines der waldreichsten Gebiete von Winterswijk. Inmitten von Sandwegen, Bächen und kleinen agrarischen Betrieben liegt das gemütliche Gruppenhaus. Zum Haus gehören ein großes Sportfeld, auch eine Schaukel, eine Grillstelle und ein Lagerfeuerplatz. In einiger Entfernung befindet sich ein großer Badesee mit sandigem Badestrand. Bei hoffentlich sonnigem Wetter werden wir dort schwimmen gehen.



Bild: Haus Eelink

Als Tagesausflug ist ein Besuch des Arnheimer Zoos geplant.

Die Kinder werden in Mehrbettzimmern untergebracht. Ein großer Speiseraum, ein Aufenthaltsraum, ein Tischtennisraum und eine Remise stehen



Bild: Haus Eelink

hen für Gruppenarbeit zur Verfügung. Hier werden wir mit maximal 16 Kindern und Teamern unter der Leitung von Jugendreferentin Ingrid Klammann und Pfarrerin Claudia Raneberg ereignisreiche Tage verbringen.

Die Anreise erfolgt mit zwei Bullis und einem PKW. Die Kosten betragen 199 € für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Programm und Versicherung. Das Mitarbeiterteam freut sich auf Euch!



Bild: Haus Eelink

Schnell anmelden bei Ingrid Klammann unter 05971 - 14 758 oder 0171 - 536 40 47 oder im Gemeindebüro Jakobi 05971 - 50 492.

Claudia Raneberg

Christi Himmelfahrt in der Region West -

wir feiern gemeinsam!

Machen SIE sich auf den Weg!

Die vier Kirchengemeinden der Region West des Kirchenkreises Tecklenburg, das sind die ev. Kirchengemeinde Hörstel, die ev. Kirchengemeinde Johannes, die ev. Kirchengemeinde Jakobi, und die ev. Kirchengemeinde Neuenkirchen-Wettringen feiern gemeinsam Christi Himmelfahrt.

Deshalb laden wir **SIE** ganz herzlich zum Festgottesdienst am

9. Mai 2024 um 11 Uhr

nach Hörstel ein. Der Gottesdienst findet in der Friedenskirche auf dem Harkenberg statt.

Der Gottesdienst wird musikalisch von einzelnen Gruppen der vier Gemeinden unter der Leitung der Kirchenmusikerin Lena Puschmann mitgestaltet. Wer sich singend beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen für dieses Projekt im Kirchenchor mitzusingen. Die Proben finden ab dem 8. April, montags von 19.30-21 Uhr im Gemeindehaus Jakobi, Münsterstraße statt. Anmeldungen werden erbeten unter kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de.

Es wäre schön, wenn sich in den einzelnen Gemeinden Fahrgemeinschaften zum Gottesdienst bilden würden, vielleicht gibt es ja auch Menschen, die sich zu Fahrradgruppen zusammenfinden.



Grafik: Fundus

Im Anschluss an den Gottesdienst freuen wir uns, wenn wir noch ein wenig zusammenbleiben bei einem Kaltgetränk und einer Grillwurst oder vegetarischer Alternative und miteinander ins Gespräch kommen.

Machen SIE sich auf, lassen sie uns gemeinsam Christi Himmelfahrt feiern.

**DER EINZIGARTIGKEIT
EINES LEBENS
AUSDRUCK VERLEIHEN.**

Eine individuelle
Trauerfeier macht dies
möglich.

☎ 05971-9 26 60 Tag & Nacht
Klosterstraße 17 • 48431 Rheine
www.bestattungen-gruber.de

**Bestattungen
GRUBER**

Das neue Presbyterium ab 17. März 2024



Annette Backenecker

Alter: 64 Jahre

Familienstand: Verheiratet, 3 erwachsene Söhne

Beruf: Diplom-Pädagogin in Altersteilzeit

Mitglied im Presbyterium: Seit 2020

Aufgaben in der Gemeinde: Kirchenchor, Frauentreff Mesum, Kuratorium Jakobi-Seniorenzentrum

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich fühle mich seit vielen Jahren zugehörig zu unserer Kirchengemeinde. Die ersten 4 Jahren Mitarbeit im Presbyterium haben mir viel Spaß gemacht und ich möchte gerne noch weiter an der Gestaltung des Gemeindelebens mitwirken. Besonders am Herzen liegen mir eine einladende und annehmende Haltung in unserer Gemeinde, gelebte Ökumene und die Stärkung der Arbeit in der Samariter-Kirche.



Barbara Kammer

Alter: 49 Jahre

Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder

Beruf: Sonderpädagogin, Schulleiterin an der Christophorus-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Mitglied im Presbyterium: Ab 2024

Aufgaben in der Gemeinde: Unterstützung bei unterschiedlichen Aktivitäten (Kinder- und Jugendchor, Gottesdienste/ Kindergottesdienste, Gemeindefeste)

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich freue mich darauf, gemeinsam mit anderen etwas sinnstiftendes für unsere Gemeinde zu bewegen.



Kaila Kleemeyer

Alter: 25 Jahre

Familienstand: ledig

Beruf: Verwaltungsfachangestellte

Mitglied im Presbyterium: Ab 2024 (berufen durch das Jugendbeteiligungsgesetz)

Aufgaben in der Gemeinde: Lektorin, Konfi-Patin

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich möchte neue Herausforderungen meistern und dabei ein Mehrwert für die Gemeinde sein.



Jörg Korte

Alter: 56 Jahre

Familienstand: Verheiratet

Beruf: Dipl. Ing. konstruktiver Ingenieurbau und Elektromechaniker

Mitglied im Presbyterium: Ab 2024

Aufgaben in der Gemeinde: Bisher noch keine

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich möchte meine Fachkompetenz im Bereich technischer Baufragen der kirchlichen Bestandsimmobilien einbringen, als Nachfolger von Herrn Scharlau in der Funktion des Baukirchmeisters.



Roswitha Lietz

Alter: 63 Jahre

Familienstand: verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Beruf: Bankkauffrau mit Schwerpunkt Bilanzbuchhaltung, nicht mehr berufstätig

Mitglied im Presbyterium: Seit 2009

Aufgaben in der Gemeinde: Finanzkirchmeisterin, Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss, Mitglied im Bau- und Friedhofsausschuss, Vorsitzende des Finanzausschusses

Meine Motivation für das Ehrenamt: Da sich unsere Gesellschaft derzeit in einem Umbruchsprozess befindet und auch die Institution der Kirche davon betroffen ist, möchte ich weiterhin dazu beitragen, unsere Gemeinde und damit auch unser Leben offen, frei und bunt zu gestalten.

Nach wie vor liegen mir die Finanzen unserer Gemeinde sehr am Herzen, da durch die immer angespannteren Haushaltslagen neue Wege gefunden und gegangen werden müssen.



Brigitte Maltzahn

Alter: 47 Jahre

Familienstand: Ledig

Beruf: Verwaltungsbeamtin

Mitglied im Presbyterium: Seit 2016

Aufgaben in der Gemeinde: Jugendpresbyterin, Vorsitzende Fachausschuss Kirchenmusik, Synodale des Kirchenkreises Tecklenburg, Mitglied im ‚Rat der Tageseinrichtung‘ Jakobi-Kindergarten

Meine Motivation für das Ehrenamt: Die Aufgabe ist sehr interessant und vielseitig. Ich habe die Möglichkeit mich einzubringen und die Zukunft der Gemeinde mitzugestalten.

Das neue Presbyterium ab dem 17. März 2024



Anja Rickert

Alter: 58 Jahre

Familienstand: Verheiratet, vier Kinder, vier Enkelkinder

Beruf: Diplom Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige

Mitglied im Presbyterium: Seit 2020

Aufgaben in der Gemeinde: Diakonieausschuss, Ökumene Ausschuss

Meine Motivation für das Ehrenamt: die Aufgaben in Gesellschaft und Gemeinde aktiv beeinflussen und mitgestalten, die Ökumene intensivieren und praktizieren .



Bob Rote

Alter: 66 Jahre

Familienstand: Verheiratet

Beruf: Rentner

Mitglied im Presbyterium: Ab 2024

Aufgaben in der Gemeinde: Prädikant

Meine Motivation für das Ehrenamt: Die Bibel sagt, dass die christliche Gemeinde auf Erden die Braut Jesu ist.

Als Prädikant will ich von Jesus großer Liebe für jeden Mensch erzählen. Und was ihn unsere Liebe für ihn wert war, ist und sein wird.

Als Presbyter hoffe ich daran mitwirken zu können, dass wir als seine Braut so attraktiv wie nur möglich sind.



Tanja Schindler

Alter: 42 Jahre

Familienstand: Geschieden, 2 Söhne

Beruf: Medizinische Fachangestellte

Mitglied im Presbyterium: Seit 2024

Aufgaben in der Gemeinde: Ehrenamtliche Küsterin in der Samariter-Kirche, Lektorin, Mitglied des Kirchenchores

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich wünsche mir auch für die Zukunft Teil einer lebendigen Gemeinde zu sein, die mit Freude ihren Glauben teilt und lebt. Gemeinsam mit anderen möchte ich dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem Menschen sich aufgehoben, getragen und zuhause fühlen können. Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen.



Vitali Schmidt

Alter: 36 Jahre

Familienstand: verheiratet

Beruf: Lehrer

Mitglied im Presbyterium: Neu ab 2024

Aufgaben in der Gemeinde: Lektorendienst

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich hatte schon die Erfahrung des Ehrenamtes in einem anderen Land. Deshalb möchte in mich mit meinen Fähigkeiten in der Jakobi-Gemeinde einbringen.



Joachim Schulz

Alter: 63 Jahre

Familienstand: Verheiratet, 3 erwachsene Kinder, 1 Enkel

Beruf: Angestellter bei den Stadtwerken Münster

Mitglied im Presbyterium: Seit 2020

Aufgaben in der Gemeinde: Prädikant, Ausschuß-Vorsitzender im Kooperationsausschuß der Region West

Meine Motivation für das Ehrenamt: Seit Kindertagen ist die Jakobi-Gemeinde meine Heimatgemeinde und ich fühle mich in ihr zuhause. Über die Jahrzehnte habe ich mich an verschiedensten Stellen in dieser Gemeinde engagiert und möchte meine Erfahrung erneut im Presbyterium einbringen. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Gemeinde für viele Menschen zu einem Zuhause wird, in dem Gottes guter Geist spürbar ist. Dieses Ziel möchte ich durch die Mitarbeit im Leitungsgremium unserer Gemeinde als auch durch persönliche Begegnungen in Gottesdiensten und Veranstaltungen fördern.



Ulrike Schulz

Alter: 69 Jahre

Familienstand: Ledig

Beruf: Rechtsanwältin und Notarin

Mitglied im Presbyterium: Seit 2009

Aufgaben in der Gemeinde: Mitglied im Fachausschuss Bau und Liegenschaften; vom Presbyterium entsandtes Mitglied im Kuratorium des Klinikum Rheine/Mathias-Spital

Meine Motivation für das Ehrenamt: „Glauben leben“ heißt auch Verantwortung für die eigene Kirchengemeinde übernehmen. Das Presbyteramt gibt mir die Möglichkeit am Leben der Gemeinde aktiv mitzuwirken und die Arbeit in der Gemeinde mit zu gestalten. Dabei möchte ich die Gemeinde mit meiner Mitarbeit und meinen Fähigkeiten unterstützen.

Das neue Presbyterium ab dem 17. März 2024



Jörg Warmer

Alter: 54 Jahre

Familienstand: Verheiratet

Beruf: Verwaltungsangestellter

Mitglied im Presbyterium: Seit 2006

Aufgaben in der Gemeinde: Personalpresbyter; Mitglied im Beratenden Ausschuss Finanzen; Synodaler des Kirchenkreises Tecklenburg; vom Presbyterium entsandtes Mitglied im Kuratorium des Klinikum Rheine/Mathias-Spital

Meine Motivation für das Ehrenamt: Ich möchte durch mein Engagement im Presbyterium aktiv am Gemeindeleben teilnehmen und es mitgestalten. Mein Ziel ist es, Gutes zu bewirken und positive Veränderungen in der Gemeinde voranzubringen.

Alle Fotos des Presbyteriums: Privat

Wir bauen
PV-Anlagen

BERATUNG PLANUNG FERTIGUNG
Ihr kompetenter Partner in Photovoltaik
www.lk-pvanlagen.de
Hubertusstr. 23 • 48429 Rheine
0 59 71 80 70 825

Einladung zur Feier des Konfirmationsjubiläums

in der Jakobi-Kirche am 21. Juli 2024



Die Jakobi-Gemeinde feiert Konfirmationsjubiläum!

Wenn Sie vor 50, 60, 65 oder noch mehr Jahren in der Jakobi-Gemeinde – oder auch in einer anderen Gemeinde – eingesegnet worden sind, sind Sie ganz herzlich eingeladen zu einem festlichen Abendmahls-Gottesdienst, der am Sonntag, **21. Juli 2024** um 9.30 Uhr in der Jakobi-Kirche stattfindet.

Im Gottesdienst wird an Ihre Konfirmation erinnert, Sie hören noch einmal Ihren Konfirmationspruch und Ihnen wird der Segen Gottes für Ihren weiteren Lebensweg zugesprochen

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie eingeladen zu einem Sektempfang/Imbiss im Gemeindehaus, bei dem auch (Ehe-) Partner/innen oder andere nahe Angehörige ganz herzlich will-

kommen sind.

Die Jubelkonfirmanden und -konfirmandinnen, von denen uns die Namen und Adressen bekannt sind, werden persönlich angeschrieben und eingeladen.

Da es uns aber leider nur möglich ist, diejenigen von Ihnen persönlich anzuschreiben und einzuladen, von denen wir auch die aktuellen Adressen kennen, bitten wir Sie ganz herzlich, sich im Gemeindeamt (Tel. 05971/50492) zu melden: Entweder um Ihre eigene Adresse bekannt zu geben und Ihre Teilnahme schon einmal vormerken zu lassen - oder um uns eine Ihnen bekannte Adresse einer damaligen Mitkonfirmand*in zu nennen.

Wir freuen uns auf Sie!

Jürgen Rick, Pfarrer

Impressum

Redaktionskreis: Wolfgang Schütz (V. i. S. d. P.), Adelheid Bögge, Uta van Delden, Rita Hufschmidt, Claudia Raneberg, Sonja Ostapczuk

Layout: Rita Hufschmidt

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine

Auflage: 4.500 St., Druck: Hesseling, Rheine

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 17.05.2024

Wir sind für Sie da

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	05971 - 25 70	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Claudia Raneberg	05971 - 51 372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	05975 - 35 36	b.rote@gmx.de
Prädikantin	Heike Schulz	05971 - 80 67 38	schulz-heike@online.de
Prädikant	Joachim Schulz	05971 - 80 67 38	schulz-joachim@online.de
Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung	Rita Hufschmidt Ine Holl	05971 - 50 492 05971 - 50 493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Niklas Köhnke	0151 - 75 09 26 27	koehnke@jakobi-rheine.de
Küster Jakobi-Kirche	Lothar Haring	0163 - 96 39 794	haring@jakobi-rheine.de
Kirchcafé-Team	Hannelore Laukemper	05971 - 80 82 385	hlaukemper@t-online.de
Biblischer Kreis	Ursula Matschke	05971 - 25 65	
Frauenkreis Jakobi	Adelheid Bültermann Ursula Matschke	05971 - 91 49 965 05971 - 25 65	ca.bueltermann@t-online.de
Seniorentreff	Pfarrer Jürgen Rick	05971 - 25 70	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Lektorenkreis	Heike Schulz	05971 - 80 67 38	schulz-heike@online.de
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“	Dr. Karl Wilms	05971 - 15 998	karl.wilms@gmx.de
Redaktionskreis	Wolfgang Schütz	05971 - 50 396	w_schuetz2009@yahoo.de
Frauenhilfe Mesum	Pfarrerin Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	05975 - 79 97	backi-mesum@web.de
Kirchenchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinderchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendchor	Lena Puschmann	05971 - 960 23 75	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	05971 - 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Jakobi-Krankenhaus-Seelsorge	Pfarrerin Britta Meyhoff	05975 - 30 65 13	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Familienzentrum Jakobi	Sonja Ostapczuk	05971 - 2782	kiga-jakobi-rheine@kk-te.de
Jugendreferentin, Region West	Ingrid Klammann	05971 - 14 758	ingrid@klammanns.de
Jakobi-Seniorenzentrum	Frank Hüfing	05971 - 899 930	info@jakobi-seniorenzentrum.de
Frauenhaus		05971 - 12 793	frauenhaus@dw-te.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	05971 - 9215-0	ds-rheine@diakonie-west.de
Salzstreuer e.V.		05971 - 80 43 73	info@Salzstreuer-rheine.de

Lebensschritte

Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben
in der Online-Ausgabe nicht dargestellt.

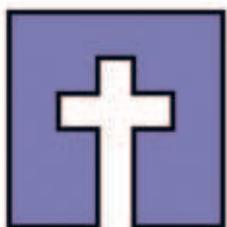
Vielen Dank für Ihr Verständnis



Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Getraut wurden



In der Hoffnung auf Auferstehung wurden kirchlich bestattet

Willkommen in der Stadt ...

Sonntag

10.00 Uhr **Gottesdienst** Jakobi-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat
mit Abendmahl.
Am vierten Sonntag im Monat mit
Taufen (entweder um 10 Uhr oder
um 11.15 Uhr)
(9.30 Uhr Gottesdienst in den Sommerferien)

18.00 Uhr **Gottesdienst** der Landeskirchli-
chen Gemeinschaft, Laugestr. 26

Freitag

1.-3. Freitag im Monat
10.00 Uhr **Gottesdienst** für das Jakobi-
Seniorenzentrum.
Alle Senioren der Gemeinde sind
herzlich dazu eingeladen

... Willkommen in Mesum

Sonntag

Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat
10.00 Uhr **Gottesdienst** Samariter-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat
mit Taufen (entweder um
10 Uhr oder um 11.15 Uhr).
Am dritten Sonntag im Monat
mit Abendmahl
(11.00 Uhr Gottesdienst in den Sommerferien)

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:

Münsterstraße 54, 48431 Rheine
Tel. 05971 50 492 und 50 493 Fax 05971 50 494
www.jakobi-rheine.de, E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. und Fr. 10.00 – 12.00 Uhr

Di. und Do. 15.30 – 17.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine
IBAN: DE55 4035 0005 0000 0175 82 BIC: WELADED1RHN

In der Stadt ...

Montag

17.15 Uhr **Jugendchor**
Lena Puschmann,
05971 - 96 02 375

19.30 Uhr **Kirchenchor**
Lena Puschmann,
05971 - 96 02 375

Dienstag

18.00 Uhr **Biblischer Kreis** (14-tägig)
Ursula Matschke 05971 - 25 65

Mittwoch

19.30 Uhr **Jakobi- Treff „Kirche und Welt“**
(jeden vierten Mittwoch im Monat)
Karl Wilms, 05971 - 15 998

Donnerstag

15.00 Uhr **Seniorentreff**
jeden ersten Donnerstag im
Monat
Pfarrer Jürgen Rick, 05971 - 25 70

15.30 Uhr **Frauenkreis Jakobi** (jeden zweiten
und vierten Donnerstag im Monat)
Adelheid Bültermann,
05971 - 91 49 965
Ursula Matschke, 05971 - 25 65

Freitag

15.00 Uhr **Kinderchor**, ab 5 Jahren
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

15.45 Uhr **Kinderchor** ab 8 Jahren
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

20.00 Uhr **Vokalensemble**
Lena Puschmann
05971 - 96 02 375

...und in Mesum

Mittwoch

15.00 Uhr **Frauenhilfe Mesum**
Ein mal im Monat,
nach Absprache
Pfn. Britta Meyhoff
05975 - 30 65 13

Donnerstag

Frauentreff Mesum
nach Vereinbarung
Annette Backenecker 05975 - 7997
Inge Kleier 0157 - 86 81 70 30

Sonntag, 17. März 2024

**10 Uhr Gottesdienst mit Amtseinführung
des neuen Presbyteriums**
Jakobi-Kirche

Sonntag, 24. März 2024

11.15 Uhr Kinder-Gottesdienst
Jakobi-Kirche

Gründonnerstag, 28. März 2024

**19 Uhr Gründonnerstag-Gottesdienst
mit Abendmahl**
Jakobi-Kirche

Karfreitag, 29. März 2024

**10 Uhr Karfreitag-Gottesdienst
mit Abendmahl**
Jakobi-Kirche

Karfreitag, 29. März 2024

**10 Uhr Karfreitag-Gottesdienst
mit Abendmahl**
Samariter-Kirche

Ostersonntag, 31. März 2024

**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst**
Jakobi-Kirche

Ostersonntag, 31. März 2024

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Samariter-Kirche

Ostermontag, 1. April 2024

11 Uhr Tauf-Gottesdienst
Jakobi-Kirche

Samstag, 20. April 2024

14 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Jakobi-Kirche

Sonntag, 21. April 2024

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Jakobi-Kirche

Samstag, 27. April 2024

14 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Samariter-Kirche

Sonntag, 28. April 2024

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Samariter-Kirche

Christi-Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai 2024

**11 Uhr Gemeinsamer
Christi-Himmelfahrt- Gottesdienst
der Region West**
Friedenskirche auf dem Harkenberg
in Hörstel



Bild: Gemeindebrief.de

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024

10 Uhr Gottesdienst mit Wunschlidersingen
Jakobi-Kirche

Pfingstmontag, 20. Mai 2024

11 Uhr Tauf- und Familien-Gottesdienst
Jakobi-Kirche

Montag, 27. Mai 2024

15 Uhr Senioren-Geburtstagsfeier
(Geb.-Kinder: Januar bis April 2024)
Gemeindehaus

Sonntag, 16. Juni 2024

14 Uhr Orgeltag Westfalen
In Rheine: Orgelkonzert für
Kinder - „Albert, Ferdinand und die
Arche“, in der Jakobi-Kirche
„Orgelsinfonie“ - Konzert mit dem
Symphonie-Orchester Rheine, in der
Dionysius-Kirche



Kinderseite

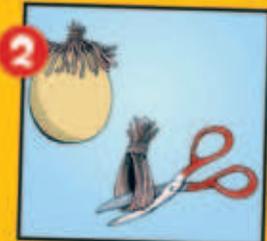
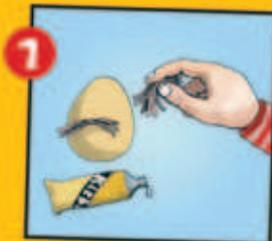
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser. Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder aufgeweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, allerlei Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstäbchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.
2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.
3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied ...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Zukunft hat Tradition.



„Unser Team ist
immer für Sie da!“

Alexa Koopmeiners

Adler-Apotheke
Alexa Koopmeiners e. K.

Emsstraße 7-9
48431 Rheine

Telefon: 05971-3208
Telefax: 05971-3544

kontakt@adler-apotheke-rheine.de
www.adler-apotheke-rheine.de

Gerne gesund

